

Kurzprotokoll der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, 20. März 2013, 18.00 Uhr, Rathaus Frauenfeld

1. Motion betreffend "Strom-Effizienz belohnen" von Gemeinderat Stefan Leuthold Beratung, Beschlussfassung über Erheblichkeit

Der Stadtrat hat diese Motion mit Beschluss Nr. 66 vom 26. Februar 2013 beantwortet. Er beantragte dem Rat, diese Motion als nicht erheblich zu erklären.

Die linksgrüne Ratsseite zeigt sich enttäuscht über die Stellungnahme des Stadtrats, während dieser von bürgerlichen Seite Sukkurs erhält.

Der Rat folgt dem stadträtlichen Antrag und erklärt die Motion in einem Stimmenverhältnis von 21 zu 15 als nicht erheblich. Somit gilt dieses Geschäft als erledigt.

2. Baukredit für Erweiterung und Teilrenovation des Friedhofgebäudes sowie für das Erstellen einer Garage bei der Stadtgärtnerei

Eintreten zu diesem Geschäft ist unbestritten und somit stillschweigend beschlossen.

In der materiellen Beratung wird zum Ausdruck gebracht, dass diese Erweiterung und Teilrenovation sinnvoll, notwendig und aufgrund der Verhältnisse gerechtfertigt ist und keine Luxusinvestitionen getätigt werden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Das Bauprojekt „Erweiterung und Teilrenovation des Friedhofgebäudes sowie das Erstellen einer Garage bei der Stadtgärtnerei“ wird bewilligt.
2. Der Kredit von 1'070'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Baukosten wird zulasten des Kontos 3065.50333 freigegeben.

Diese Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beginnt am 21. März 2013 und endet am 6. Mai 2013.

3. Schenkung der Parzelle Nr. 1011, Stadtgartenweg an die Altersheimstiftung der Bürgergemeinde Frauenfeld

Eintreten zu diesem Geschäft ist unbestritten und somit stillschweigend beschlossen.

In der materiellen Beratung wird namens einer knappen Mehrheit der GPK Finanzen und Administration beantragt, dass dieses Geschäft dem fakultativen Referendum zu unterstellen ist. Als Begründung wird von der Mehrheit der GPK-Mitglieder ins Feld geführt, dass die Schätzung

der Thurgauischen Kantonalbank mit 880'000 Franken angezweifelt wird und der Wert dieses Grundstücks effektiv über einer Million Franken liegt, sodass zur Sicherheit dieses Geschäft dem fakultativen Referendum zu unterstellen ist, damit das Stimmvolk bei Bedarf mitreden kann. Nach einer emotional geführten Debatte mit unzähligen Pro und Contras lehnt der Rat diesen Antrag klar mit 24 Nein- und 10 Ja-Stimmen sowie 1 Enthaltung ab.

Der Gemeinderat beschliesst mit 34 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung:

Der Schenkung des Grundstücks Nr. 1011, Stadtgartenweg, an die Altersheimstiftung der Bürgergemeinde Frauenfeld wird zugestimmt.

4. Genehmigung von Statutenänderungen der Genossenschaft Alterssiedlung

Eintreten zu diesem Geschäft ist unbestritten und somit stillschweigend beschlossen.

Auch in der materiellen Beratung stösst dieses Geschäft keine umfangreichen Diskussionen und Kontroversen aus. Gemeinderat Robert Zahnd vertritt die Auffassung, dass der stadträtliche Antrag Nr. 2 abzulehnen ist, mit der Begründung, dass das Stimmvolk seinerzeit der Verpflichtung zur Genehmigung von Statutenänderung durch den Gemeinderat zugestimmt habe und somit auch nur das Stimmvolk diese Bestimmung aufheben könne.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Die von der Genossenschaft Alterssiedlung am 8. Mai 2007 geänderten Statuten werden mit Bezug auf §§ 3, 10 und 20 nachträglich vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.
2. Die gemäss Urnenabstimmung vom 28. Juni 1964 vorgeschriebene Verpflichtung zur Genehmigung von Statutenänderungen der §§ 2, 3, 10, 20, 28 und 29 wird mit 19 Ja- gegen 13 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen aufgehoben.

5. Einfache Anfrage betreffend „Stadt- und Regionalbuskonzept: Ziele, Vorgehen, Auftragnehmer“ von Gemeinderat Benjamin Stricker

An der heutigen Ratssitzung hat Gemeinderat Benjamin Stricker, Chrapfpe und Hirne, eine Einfache Anfrage zum Thema „Stadt- und Regionalbuskonzept: Ziele, Vorgehen, Auftragnehmer“ mit 7 Fragen eingereicht.

Diese Einfache Anfrage wird an den Stadtrat zur Beantwortung überwiesen.

Die Details der heutigen Gemeinderatssitzung sind dem später im Internet veröffentlichten ausführlichen Protokoll zu entnehmen.